

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klassik neu entdecken

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Heinrich Schütz – Meister der Motette	5
2. H. Schütz: „Meine Seele erhebt den Herren“ (SWV 426)	15
3. Exkurs H. Schütz: „Verleih uns Frieden genädiglich“ (SWV 372)	25
4. Exkurs H. Schütz: „Historia der Geburt Jesu Christi (SWV 435) – Auszüge	27
5. Johann Sebastian Bach – das Universalgenie.....	29
6. J. S. Bach: Toccata und Fuge d-Moll (BWV 565)	39
7. Exkurs J. S. Bach: Kantate „Jauchzet Gott in allen Landen“ (BWV 51)	55
8. Exkurs J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3 (BWV 1048), 1. Satz	57
9. Georg Friedrich Händel – der „Engländer“	59
10. G. F. Händel: „For unto us a child is born“ (Der Messias, HWV 56)	71
11. Exkurs G. F. Händel: „Wassermusik“ (HWV 348-350) – Auszüge	87
12. Exkurs G. F. Händel: „Feuerwerksmusik“ (HWV 351) – Auszüge	89
13. Joseph Haydn – „Vater“ der klassischen Sinfonie.....	91
14. J. Haydn: Sinfonie Nr. 94, G-Dur, „Surprise“, 2. Satz	99
15. Exkurs J. Haydn: „Die Schöpfung“ – Auszug	109
16. Exkurs J. Haydn: Streichquartett op. 76, Nr. 3, „Kaiserquartett“, 2. Satz	111
17. Wolfgang Amadeus Mozart – Wunderkind aus Salzburg	113
18. W. A. Mozart: Serenade für Streicher in G-Dur, „Eine kleine Nachtmusik“ (KV 525)	125
19. Exkurs W. A. Mozart: Sinfonie Nr. 41, C-Dur (KV 551), 1. Satz	135
20. Exkurs W. A. Mozart: „Die Zauberflöte“ (KV 620), Arie Nr. 14	137
21. Ludwig van Beethoven – Vollender der Wiener Klassik und Wegbereiter der Romantik ..	139
22. L. v. Beethoven: Violinkonzert D-Dur, op. 61, 1. Satz	153
23. Exkurs L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 5, c-Moll, op. 67, 1. Satz	165
24. Exkurs L. v. Beethoven: Klaviersonate Nr. 5, c-Moll, op. 10, Nr. 1, 1. Satz	167
25. Franz Schubert – ein Leben für die Lieder	169
26. F. Schubert: „Der Tod und das Mädchen“, op. 7, Nr. 3 (D 531)	183
27. Exkurs F. Schubert: „Die Forelle“, op. 32 (D 550)	193
28. Exkurs F. Schubert: „Erlkönig“, op. 1 (D 328)	195
29. Robert Schumann – zwischen Florestan und Eusebius	197
30. R. Schumann: Carnaval, op. 9 – Auszüge	209
31. Exkurs R. Schumann: Belsatzar op. 57.....	217
32. Exkurs R. Schumann: Die beiden Grenadiere, op. 49, Nr. 1.....	219

Musikunterricht

Dieser Band hat die Intention, Ihren Unterricht im Fach Musik zu erleichtern und zu innovieren.

Ausgewählt wurden die berühmtesten deutschen Komponisten mit ihren populärsten Werken, die jedem Schüler nahegebracht werden sollten. Natürlich geschieht das in diesem Band auf gehobenem Niveau, was unter anderem auch bedeutet, dass der Schüler fast immer das komplette Notenbild und die Interpretation auditiv und – wo möglich – sogar visuell angeboten bekommt.

Dem gut strukturierten Stundenbild folgen ein optisch wie inhaltlich ansprechendes Arbeitsblatt, das die Quintessenz der betreffenden Unterrichtseinheit darstellt, sowie ein Lösungsblatt. Dazu werden noch zahlreiche Materialien wie Komponistenporträts, Quellenberichte und Noten mit Bildern und Grafiken angeboten.

Wichtig ist dem Autor das ganzheitliche Hören von Werken. Ein Ausschnitt von einigen Sekunden oder wenigen Minuten wird weder dem Werk noch dem Komponisten gerecht. Deshalb wurden vorwiegend Kompositionen gewählt, die auf Tonträgern in jeder schulischen oder privaten Musiksammlung vorhanden sein dürften.

Besonderen Wert legt der Autor auf einen motivierenden Einstieg. Häufig können Sie Bilder einsetzen, die als stummer Impuls an die Tafel (Vergrößerung mindestens auf DIN A3) gehängt bzw., falls Sie diese auf Folie kopieren, an die Wand projiziert werden können und als Sprech Anlass dienen.

Für den Unterrichtenden bedeutet der Einsatz dieser Reihe zum einen eine erhebliche Arbeitserleichterung, zum anderen wird ihm die günstige Chance geboten, Schülern Musik auf anspruchsvolle Art „schmackhaft“ zu machen.

Viel Freude und Erfolg mit diesem Band
wünschen Ihnen

Autor und Verlag

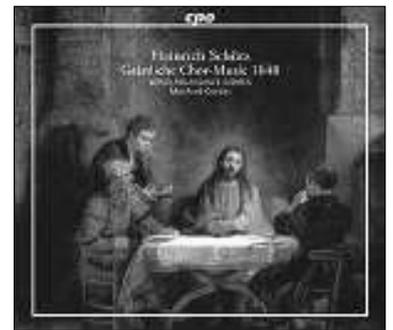
Heinrich Schütz – Meister der Motette

Lerninhalte:

- Kennenlernen des Lebensweges von Heinrich Schütz
- Wissen um wichtige Werke von Heinrich Schütz
- Wissen, warum Schütz als Meister der Motette bezeichnet wird
- Wissen, was eine Motette ist
- Hören von Ausschnitten aus Werken des Komponisten
- Wertung der Bedeutung des Komponisten Heinrich Schütz

Arbeitsmittel/Medien:

- Arbeitsblatt: Heinrich Schütz
- Bild für die Tafel: Heinrich Schütz (Gemälde von C. Spetner)
- Folie 1: Lebensstationen von Heinrich Schütz
- Folie 2: Die Kriegsgräuel (Zeichnungen von Jacques Callot)
- Folie 3: Heinrich Schütz: Kurzbiografie
- Folie 4: Wichtige Werke
- Folie 5: Motetten-Texte: SWV 372/373/374
- Folie 6: Gräuel des Krieges/Westfälischer Friede zu Münster (Gerard Terborch, 1648)
- Folie 7: Motette
- Infoblätter 1/2: Heinrich Schütz – „Vater der deutschen Musik“
- CD: Heinrich Schütz: Geistliche Chormusik, 1648 (CPO 999546-2).
Weser-Renaissance Bremen, Manfred Cordes (1998)
Motette „Verleih uns Frieden“, SWV 372
- www.youtube.com: Heinrich Schütz: Motette „Verleih uns Frieden“, SWV 372 (2:42)
Calmus Ensemble Leipzig



Folie 3

Heinrich Schütz

Kurzbiografie

Er wurde am 8. Oktober 1585 in Köstritz (Thüringen) geboren und starb am 6. November 1672 in Dresden. Schütz studierte zuerst Jura, ging dann, gefördert durch Landgraf Moritz von Hessen, nach Italien (Stipendium in Venedig, daher Kontakt zu Claudio Monteverdi und Giovanni Gabrieli). Schütz brachte die Neuerungen der italienischen Musik zu Beginn des 17. Jahrhunderts nach Deutschland und wurde so einer der entscheidenden Wegbereiter des deutschen Barock. Sein großer Einfluss macht sich schon am Werk seiner Zeitgenossen, so etwa bei J. H. Schein, bemerkbar. 1617 wurde Schütz Dresdner Hofkapellmeister. Er schrieb die erste Oper in deutscher Sprache („Dafne“, Musik verschollen), außerdem Madrigale, geistliche Konzerte, Motetten und Passionen. Zu seinen Hauptwerken gehören die „Kleinen geistlichen Konzerte“ für fünf Singstimmen und Basso continuo (1636/1639), deren sparsame Besetzung ohne Instrumente auf die Einstellung zahlreicher Hofkapellen während des Dreißigjährigen Krieges hinweist.

Folie 4

Wichtige Werke

Weitere Werke (gedruckte Sammlungen): „Psalmen Davids“ (1619), „Cantiones sacrae“ (1625), „Musikalische Exequien“ (1636), „Symphoniae sacrae“ (1629/47/50), „Kleine geistliche Konzerte“ (1636/1639), „Die sieben Worte Jesu Christi“ (um 1645), „Geistliche Chormusik“ (1648), Passionen nach Lukas, Matthäus und Johannes (1653/65/66), „Historia der Geburt Jesu Christi“ (1664), „Deutsches Magnificat“ (1671).

Verlaufsskizze

I. Hinführung

St. Impuls	Bild Tafel (S. 8)	Heinrich Schütz
Aussprache		
Impuls		L: Er ist der berühmteste Musiker im Deutschland des 17. Jahrhunderts.
	Tafelanschrift	Heinrich Schütz –
L.info		L: Berühmt wurde Schütz durch die Perfektionierung einer Gesangsgattung.
	Tafelanschrift	Meister der Motette
Kurze L.info		Definition Motette

II. Erarbeitung

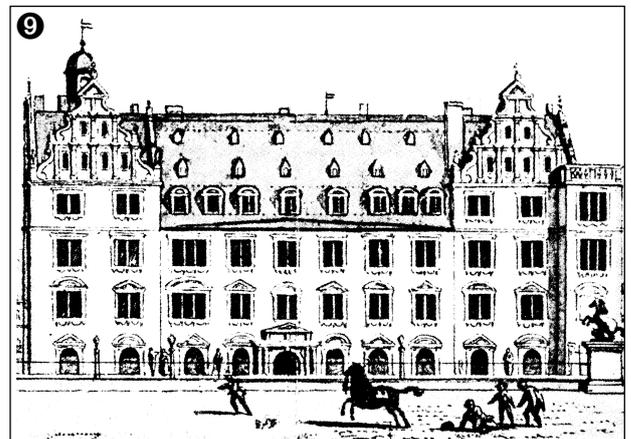
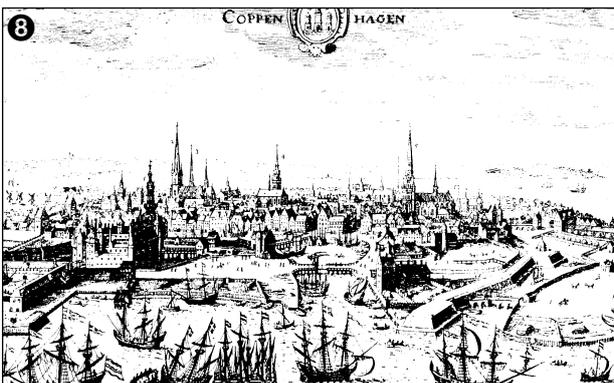
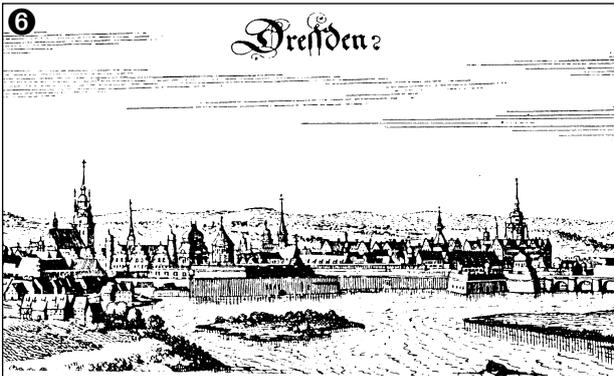
Hören	CD	Geistliche Chormusik, 1648: Motette IV (SWV 372)
	Folie 5 (S. 14 oben)	Text: Verleih uns Frieden genädiglich
Aussprache		L: Lebensweg von Heinrich Schütz
Lehrererzählung		① Geburtshaus von Schütz in Köstritz/Thüringen
mit Folienbildern	Folie 1 (S. 7)	② Landgraf Moritz von Hessen-Kassel (1572–1632)
		③ San Marco und Campanile in Venedig
		④ Giovanni Gabrieli (1557–1612)
		⑤ Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen (1585–1656)
		⑥ Stadtansicht von Dresden um 1620 (Kupferstich von Matthäus Merian d. Ä.). Schütz ist von 1617 bis zu seiner Pensionierung 1656 Hofkapellmeister in Dresden.
		⑦ Heinrich Schütz inmitten seiner Kapellenmitglieder in der alten Dresdner Schlosskapelle nach dem Umbau 1662 (Kupferstich von David Conrad).
		⑧ Stadtansicht von Kopenhagen um 1630 (Kupferstich). Schütz reist mehrmals nach Kopenhagen, zuletzt 1642.
		⑨ Schütz wohnt von 1629-1656 in Dresden am Neumarkt, wo er sich ein großes Haus kauft (Kupferstich von Gabriel Tzschimmer, 1680). 1651 kauft er ein Haus in der Nikolaistraße in Weißenfels.
Aussprache		
Zusammenfassung	Folie 3 (S. 5 oben)	Heinrich Schütz: Kurzbiografie
	Folie 4 (S. 5 unten)	Wichtige Werke

III. Wertung

Hören	CD	Geistliche Chormusik, 1648: Motetten V/VI (SWV 373/374)
	Folie 5 (S. 14 oben)	Texte: Gib unsern Fürsten und aller Obrigkeit/Unser keiner lebet ihm selber
Aussprache		Zusammenhang zwischen Musik und geschichtlichen Ereignissen
Lehrervortrag		1618–1648
	Tafelanschrift	Leiden der Bevölkerung während des 30-jährigen Krieges
	Folie 2 (S. 10)	Gräuel des Krieges/Westfälischer Friede zu Münster
Aussprache	Folie 6 (S. 14 unten)	

IV. Sicherung

	Arbeitsblatt (S. 9)	Heinrich Schütz
	Info.blätter (S. 11/12)	Heinrich Schütz – „Vater der deutschen Musik“
Erlesen/Aussprache		
	Folie 7 (S. 13)	Motette
Erlesen/Aussprache		





Heinrich Schütz: *Porträt von Christoph Spetner* (um 1660)

Mus

Name: _____

Datum: _____

Heinrich Schütz

1585 geboren am 8. Oktober in Köstritz/Thüringen (Geburtshaus) als Sohn des Gutsverwalters und Pächters des Gasthauses „Zum Goldenen Kranich“ Christoph Schütz und seiner Frau Euphrosyne, geb. Bieger

1590 Übersiedelung nach Weißenfels, wo der Vater den Gasthof „Zum goldenen Ring“ übernimmt

1598 Landgraf Moritz von Hessen-Kassel übernachtet im Gasthof von Christoph Schütz und bietet für Heinrich eine Erziehung am Kasseler Collegium Mauritianum an.



1599 Schüler am „Mauritianum“ und Hofkapellknabe in Kassel

1607 Jurastudium in Marburg

1609 Orgel- und Kompositionsstudium bei Giovanni Gabrieli in Venedig, Italienische Madrigale (1611)

1613 Rückkehr nach Kassel, zweiter Hoforganist

1614 Gastverpflichtung zur Taufe von Prinz August (späterer Weißenfelser Herzog) am kursächsischen Hof in Dresden

1617/1618/1619 Leitung der Hofkapelle; Beginn

des 30-jährigen Krieges; Ernennung zum Hofkapellmeister in Dresden durch Kurfürst Johann Georg I.

1619 Heirat mit Magdalena Wildeck (geb. 1601); Psalmen Davids

1621 Geburt der Tochter Anna Justina; zur Huldigungsfeier der Schlesischen Stände nach Breslau

1623 Geburt der Tochter Euphrosyne; Auferstehungshistorie

1625 Tod der Ehefrau Magdalena

1627 Singspiel Dafne zur Fürstenhochzeit in Torgau

1628 Zweite Italienreise

1629 Symphoniae sacrae I; Rückkehr nach Dresden; Kauf eines großen Hauses am Neumarkt in Dresden

1631 Tod des Vaters Christoph Schütz in Weißenfels

1633 Erste Reise nach Kopenhagen; Ernennung zum Königlich-Dänischen Kapellmeister

1635 Rückkehr nach Dresden; Tod der Mutter

1636 Musikalische Exequien; Kleine geistliche Konzerte I

1637/1638 Tod des Bruders Georg und der Tochter Anna Justina

1639 Reise nach Hannover und Hildesheim; Kleine geistliche Konzerte II

1642 Vierte Kopenhagen-Reise (bis 1644)

1645 Rückkehr nach Dresden; erste Bitte an Kurfürst Johann Georg I. um Pensionierung

1647 Symphoniae sacrae II; im Frühjahr in Weimar

1648 Geistliche Chormusik; Ende des 30-jährigen Krieges (Friede zu Münster und Osnabrück)

1650 Symphoniae sacrae III

1651 Kauf eines Hauses in Weißenfels; Autobiographisches Memorial an Johann Georg I. mit Pensionierungsgesuch

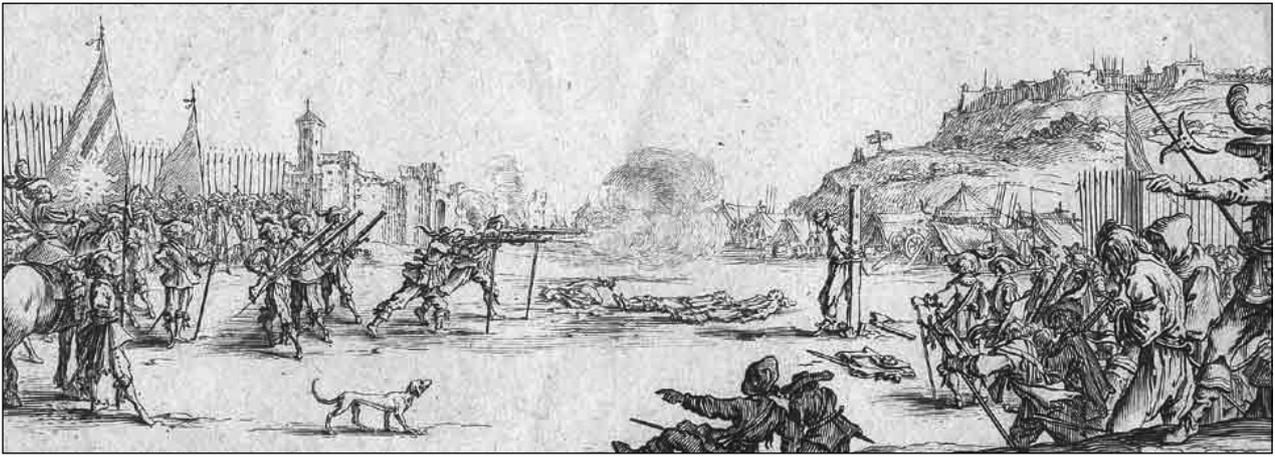
1655 Tod der Tochter Euphrosyne

1656 Tod des Kurfürsten Johann Georg I., Gewährung weitgehenden Ruhestandes durch Johann Georg II.; Oberkapellmeister in Dresden; Übersiedelung nach Weißenfels (mit Schwester Justina)

1664/1666/1671 Weihnachtshistorie; Abschluss der Arbeiten an den Passionen; Schwanengesang

1672 Tod der Schwester Justina; Übersiedlung nach Dresden; Tod am 6. November in Dresden





SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klassik neu entdecken

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

